

dieselben zur Begleichung übernommen, was hier nochmals mit Ausdruck des Dankes gegen denselben erwähnt wird.

**Ramenz.** Die allmonatlich einmal im Anschluß an den Nachtzug Dresden-Bautzen von Arnsdorf nach Ramenz abgelaassenen Theaterzüge werden in den Monaten Juni, Juli und August wegen der zu erwartenden geringeren Benutzung nicht verkehren.

**Neugersdorf, (Oberlausitz), 13. Juni.** Eine Feuersbrunst äscherte das Haus des Gutsbesizers Bogt vollständig ein. Als der letztere seine drei Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren retten wollte, verbrannte er sammt diesen.

Die von den Landwirthen mit Recht gefürchtete Zwergcicade ist auch in Pirna auf einem Felde am neuen Friedhofe aufgetreten. An energischen Vertilgungsmethoden wird es nicht fehlen, und es gelingt hoffentlich, der Weiterverbreitung dieses Schädling's wirksam zu steuern. Die Zwergcicade ist nicht nur in Sachsen, sondern auch in Böhmen in ungeheurer Menge aufgetreten. Die Entomologische Austunftsstelle des Meißner Museums, welche bekanntlich den Landwirthen unentgeltlich zu Diensten ist, hat in den letzten Tagen wiederholt, namentlich aus der Umgegend von Karlsbad und Madrau, den genannten Schädling zugefandt erhalten.

Bei dem großen Waldbrande, welcher am vergangenen Mittwoch bei Langebrück auf dem Staatsforstrevier zwischen der Dresdner Straße und der Posewiese ausgebrochen war, waren Abends gegen 6 Uhr die Löschmannschaften noch thätig, als auf Dresdner Revier, in der Nähe von Klopsche, ein Mann, der vorgab Chorjänger vom Residenztheater zu sein, einen neuen Waldbrand herbeizuführen suchte. Zum Glück kam ein Bierkutscher gefahren, welcher den Brand löschte, den Frevler festnahm und dem dortigen Gemeindevorstand übergab. Bei der Festnahme hat sich der gefährliche Mensch sehr frech gezeigt; bei näherer Untersuchung fand man bei ihm einige Uhren, einen Trauring mit der Inschrift I. N. d. 8. 1. 1883, aber wenig Geld. Er ist am Donnerstag früh nach Dresden transportirt worden.

Der Vorstand des Vereins sächsischer Schuldirektoren giebt bekannt, daß die diesjährige Vereinsversammlung, welche den 24. und 25. Juni in Colditz abgehalten werden sollte, auf den 23. und 24. September verlegt werden muß.

**Dresden.** Für die zahlreichen Ausflügler am Sonntag konnte die Fahrt auf dem Elbdampfer „Germania“ recht verhängnißvoll werden. Die ungünstige Witterung veranlaßte eine größere Anzahl Passagiere, sich in die Kajüte zu begeben. Mit einem Male gab es einen Krach und einen furchtbaren Ruck, Aufgeschrie der Frauen und Kinder und Hilferufe der Passagiere ließen auf eine Katastrophe schließen. So war es auch, das Schiff war dicht an der Tolkewitzer Landungsbrücke ausgefahren und hatte ein Beck erhalten, durch das das Wasser in das Borderschiff drang. Die Passagiere mußten sich die ziemlich enge Treppe nach dem Deck flüchten, während man versuchte, das einströmende Wasser auszuschöpfen. Eine Pumpe führte wunderbarer Weise das Schiff nicht bei sich, so daß das Wasser nicht zu bewältigen war. Der herankommende Dampfer „Königin Carola“ nahm die gedängstigten Passagiere auf und führte sie ihrem Ziele zu. — Ein weiterer Unfall passirte am Sonntag Abend 7 Uhr dem Personendampfer „Niesä“ auf seiner Fahrt nach Meissen bei Diesbar in der sogenannten „Rauhen Fahrt“. Derselbe stieß auf einen thalwärts kommenden großen Frachtkahn. Letzterer fuhr mit solcher Behemung in den Radlasten des Dampfers, daß die Kajüte des Konduktors sofort vollständig zertrümmert wurde. Alle in derselben befindlichen Gegenstände, Schreibpult, Billetschrank, Bett etc., sowie die gesammte Kasse waren sofort in den Wellen verschwunden. Großer Schaden entstand auch in der Schiffs-Restaurations, da durch den furchtbaren Anprall Alles durch einander stürzte und die gesammten Gegenstände nur noch einen großen Trümmerhaufen bildeten. — Ein ähnliches Mißgeschick passirte kürzlich dem Dampfer „Franz Joseph“, der mit eingetragtem Vorderteil zur Reparatur auf der Blasewitzer Schiffswerft liegt.

Zu der auch in unserem Blatte gebrachten Mittheilung, nach welcher den Forstrevieren der Dresdner Haide Gefahr durch die Nonne drohen soll, hervortragend dem Kleinröhrs-dorfer Forstrevier, schreibt man von berufener Seite: Der Inhalt dieses Referates steht mit den Thatsachen in argem Widerspruch. Auf Kleinröhrs-dorfer Revier sind bis 7. Juni d. J., an welchem Tage der Einsender dieses Berichtes mit dem

Verwalter des gedachten Reviers ausführlich über das hier in Frage stehende Insekt gesprochen hat, im vorigen Sommer weder Falter gesehen, noch dieses Frühjahr Raupen auf den als Vorsichtsmahregel angebrachten Leimringen gefunden worden, trotzdem nach Beiden seiner Zeit sorgfältig gesucht worden ist und, die Raupen anlangend, noch fortwährend gesucht wird. Die übrigen Forstreviere der Dresdner Haide anlangend (Dresden, Langebrück, Allersdorf und Fischhaus), so wurden bis jetzt nur auf den letztgenannten (auf den Leimringen) 2 Raupen der Nonne gefunden, an den Kiefern einzelne Raupen des großen Kiefernspinners, eines Insektes, das für die Kiefernbestände, wenn es in Massen auftritt, allerdings sehr verhängnißvoll werden kann. Möglicher Weise sind die zur Zeit in allen Forstrevieren der Dresdner Haide zahlreich schwärmenden bräunlichen Falter des Kiefernspinners (*Geometra Syron piniaria*) für Nonnenschmetterlinge gehalten worden.

Der deutsche Fleischerverband, der am Ende des vorigen Jahres bereits etwa 22,000 Mitglieder zählte, wird am 16. und 17. August in Dresden einen Verbandstag abhalten.

Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich in der Nacht zum Sonntage in Cotta bei Dresden. Drei dem Arbeiterstande angehörige Männer hatten bis Nachts gegen 1 Uhr im „Schusterhause“ Scat gespielt und wollten sich dann in etwas angeheitertem Zustande auf den Heimweg begeben. Einer der drei Genossen regte nun unglücklicher Weise an, zur Erfrischung ein Bad in der Elbe zu nehmen. Dem Vorschlage stimmten auch alle drei bei. Man wollte bei dieser Gelegenheit auch eine Schwimmpartie über die Elbe veranstalten. Die drei Männer entkleideten sich und stürzten sich in das kalte Wasser. Einer der Schwimmer erreichte auch glücklich das andere Ufer, der zweite vermochte sich, als er ein Stückchen geschwommen war und seine Kräfte erlahmen fühlte, noch ans Ufer zu retten, und der dritte, ein Familienvater, welcher drei Kinder zu ernähren hat, ertrank in der Elbe. Als sich der zweite glücklich wieder ans Ufer gerettet hatte, wurde er von seinem am anderen Ufer befindlichen Genossen um Zustellung seiner Kleider erlucht, da es anfang, bedenklich kalt zu werden. Dem Angerufenen blieb nun nichts weiter übrig, als den Weg nach Dresden anzutreten, über die Marienbrücke zu gehen und dem vor Frost Zitternden seine Kleidungsstücke zu bringen.

**Freiberg, 12. Juni.** Der Centralauschuß des Lutherfestspiels hat am heutigen Tage dem Vorstand des hiesigen Vereins für Kleinkinderbewahranstalten 7000 Mk. Reingewinn vom Lutherfestspiel als Lutherfestspielsstiftung übergeben, deren Zinsen für Bewahranstalten verwendet werden sollen.

**Frankenberg, 13. Juni.** Ein Raubanfall wurde am gestrigen Nachmittag in der 3. Stunde unweit unserer Stadt verübt. Am oberen Eingange der bewaldeten, „Rufbutte“ genannten Thaleinsenkung auf dem Wege nach dem benachbarten Dittersbach wurde die Führerin eines Milchgeschirres, die Tochter des Gutsbesizers Menzner in Dittersbach, von einem gutgekleideten Manne aufgefordert, ihm das Geld zu geben, und auf ihre Weigerung mit der Drohung, sie müsse sterben, wenn sie es nicht hergäbe, thätlich angegriffen. Nach vergeblichem Kampfe hat sie ihm sämmtliches Geld im Betrage von 20 Mk. gegeben. Da sie erfahren hatte, daß der hiesige Gendarm Nestmann in der Richtung nach den „Drei Rosen“ gegangen war, so wandte sie sich dorthin, woselbst sie auch den Gendarm antraf, welcher zufällig den ihm geschilderten Straßenräuber am Gasthofs „Drei Rosen“ vorüber nach Berthelsdorf zu hatte eilen sehen. Mit einem sofort vom Wirth gestellten Geschirr wurde dem Gauner nachgesetzt und letzterer, ein vorbestrafter Dienstknecht aus der Nähe von Hainichen, auch in einer Restauration zu Berthelsdorf aufgegriffen und festgenommen.

**Treuen, 13. Juni.** In der letzten Sitzung des Stadgemeinderaths wurde der Antrag auf Wiederwahl des zeitlichen Bürgermeisters Herrn Wildenhahn mit 16 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

**Niesä, 15. Juni.** In der am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde dem letzteren mitgetheilt, daß der Kirchenvorstand mit Majorität beschlossen hat, eine neue Kirche zu bauen und hierzu eine Anleihe von 300,000 Mk. aufzunehmen. Das Kollegium wird nun um Zustimmung darüber er sucht, die Verzinsung des Baukapitals, welche jetzt mit 12,000 Mk. angenommen wird, auf die Stadtkasse zu übernehmen. Das Kollegium aber, welches das Bedürfnis einer neuen Kirche nicht für so dringend hält, verweigerte mit 8 gegen

5 Stimmen seine Zustimmung. Wohl ist durch den Beschluß der Bau verzögert, aber keineswegs rückgängig gemacht.

**Obernau, 14. Juni.** Hier trat heute Nachmittag ein heftiges Gewitter mit sehr wohlthätigem Regen auf. Leider schlug der Blitz in das Buttlersche, früherer Wäzner'sche Wirthschaftsgebäude im benachbarten Kleinneuschönberg und setzte dasselbe in Brand. Bei der hölzernen Bauart des alten Gebäudes war dasselbe in kurzer Zeit zerstört. Die Scheune blieb stehen. Zwei Familien sind durch den Brand obdachlos geworden.

Der II. Bundestag des Sächsischen Radfahrerbundes wird in Chemnitz am 29., 30. und 31. Juli abgehalten werden.

§ Mehr oder weniger verletzt wurden: der 17jährige Arbeiter Gebr in Weinböbla durch Sturz in den Keller; zwei 3- und 5jährige Kinder in Leipzig durch Sturz aus dem Fenster. — Eine Frau in Meissen ist des Nachts erblindet. — Beim Explodiren einer Petroleumlampe wurde die 19jähr. Martha Niedrich in Meissen lebensgefährlich verbrannt. — Ertrunken ist der Unteroffizier Kohl aus Annaberg bei einer Uebung auf dem Wasser. — In Obervorsich in Hesse schlug der Blitz während des Nachmittagsgottesdienstes in die Kirche und tödtete 3 Menschen, während mehrere gelähmt wurden. — Der Kapitän Lamprecht vom Elbdampfer „Helene“, verheirathet und Vater von 8 Kindern, wurde durch einen fallenden Schiffstheil erschlagen. — Seit dem 12. d. wurde ein 10jähriger Knabe in Dresden vernichtet. — Durch den Fahrstuhl wurde ein arbeitender Schmied in Dresden ziemlich schwer verletzt. — In Schönhaide wurde ein Mann von einem anderen im Streite so verletzt, daß er bald darauf starb. — In Crottendorf bei Annaberg wurde ein Wöttchergeselle verhaftet, der das Feuer im Ullmann'schen Erbgericht veranlaßt. — Desgleichen wurde eine 17jährige Dienstmagd aus Sorau als Urheberin des Brandes zu Steinsdorf ermittelt. — Herr Schuldirektor Stadtverordneter Mittel in Glauchau feierte das 50jährige Amtsjubiläum. — Berlin hat 199 Gemeindefchulen. — Der Schulbezirk Dresden-Land hat 37,199 Schulkinder, nämlich 18,352 Knaben und 18,847 Mädchen. — Durch Feuer wurden vernichtet: Der Engel'sche Gasthof in Löwenhain; das Maschinengebäude des Sägewerkes von Jörn in Oschag.

**Riel, 14. Juni.** Der Graf von Turin traf in der vergangenen Nacht hier ein und wurde auf dem Bahnhof von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich empfangen. Heute früh begab sich der Graf von Turin an Bord des Flaggschiffes „Baden“. Dasselbe ging alsbald mit sämmtlichen Schiffen der Mandverflotte in See, wo eine Uebung stattfand. Nach der Rückkehr besichtigte der Graf von Turin den Nord-Ostsee-Kanal und folgte sodann einer Einladung zur Frühstückstafel im königlichen Schlosse, an welcher auch das Gefolge und der Ehrendienst des Grafen, sowie die hier anwesenden Admirale theilnahmen. Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten erfolgte die Abreise nach Italien.

Wie schön sich das Centrum in französischer Beleuchtung ausnimmt, zeigt ein Artikel der Pariser „Petite Presse“, den der „Schwäb. Merkur“ mittheilt. Es heißt da bezüglich des Lieberich'schen Wahlaufrufs: „In die Augen springt die Feindseligkeit, die das deutsche katholische Centrum in klarer und energischer Weise nicht allein gegen die Vorlage der Regierung, sondern auch gegen den Vermittlungsvorschlag Huene an den Tag legt. Ein Hauch des reinsten Patriotismus, verbunden mit tiefer Weisheit, weht durch die Zeilen dieser hochwichtigen Kundgebung. . . Gleichzeitig bedeutet dieser Wahlaufruf einen der heftigsten Angriffe auf die deutsche Einheit. Schon gewinnt es auch den Anschein, als ob die kleineren deutschen Hölse Anwandlungen zu offenem Aufruhr verspürten. (!) Und wir sind fast versucht, an eine mehr oder minder nahe bevorstehende Auflösung des deutschen Reiches zu glauben. So weit mußte es nothwendiger Weise in einem Lande kommen, in welchem die nationale Einheit nicht auf tiefgründigen Kräften eines engen Zusammenschlusses und vollkommener Anpassung zwischen allen Theilen des Reiches beruht. Zwischen den verschiedenen Königreichen und Fürstenthümern, aus denen das deutsche Reich zusammengeschiedet worden ist, bestehen zu viele Verschiedenheiten des Volkscharakters und zu viele Rassenunterschiede (!), als daß dieses künstlich gemachte Ganze sich lange halten könnte. Deutschland geht in Riesenschritten seiner Auflösung entgegen.“